V 1602

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-166617-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-166617-p0002-1

ZK 211 8.

1569

Vg 1602

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-166617-p0003-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-166617-p0004-2

Jedas Aldenburgisch Colloquium zergangen.

Anno

M. D. LXIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-16661 7-p0006-3

XIX.

Wie das Oldenburgisch Colloquium zergangen.

DEn IX. Martij dieses auffenden 69. Jhars/ Sind die Meißnischen Theologen auß dē angestelten Oldenburgischen Colloquio ohne Erlaubnuß vnd bewilligung des Durchlanchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johanns Wilhelm Hertzogen zu Sachssen/ Deren F. G. selbst persönlich gegenwertig gewesen abgeraiset/ wider alles verhafften/ der Türingischen Theologen/ auch wider die mit beiderseits bewust vnnd bewilligung auffgerichten Artickel vnd vertrag/ Das kein theil das Colloquium abrumpirn vnd zerschlagen solte, Es were denn von allen dreyen Religions Artickeln/ dauon Chur vnnd Fürsten zuhandeln/ den Theologen aufferlegt/ Colloquirt worden/ Vnangesehen/ ob in einem oder keinem Artickel/ die vergleichung oder einigkeit getroffen würde.

Zu dem/ so hat den Thüringischen Theologen von Rechtswegen gebühret/ jre letzte antwort auff der Meißnischen Theologen vbergebene Notationes einzubringen/ Wie sie dann auch eben denselbigen tag nach Mittag vmb zwey Vhr ahn gewonlichen orth solches zuthun entschlossen/

auch jhnen sembtlich von dem Durchlanchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd Herren/ Herr Johann Wilhelm Hertzog zu Sachssen ꝛc. beides dem Negsten tag zuuor vnnd volgends vor Mittag/ ehe dann sie zum Thor außgefaren / durch seiner F. G. Gesandten / nach gewonheit des Colloquij gnedigklich angekündigt worden war.

WEil aber die Thüringischen Theologen Mittagsmahl halten/ vnd sich rüsten/ vmb zwey vhr nach Mittag obgedachte jre Antwort zuuerlesen vnnd einzubringen / Da kompt plötzlich ein geschrey / Wie die Meißnischen Theologen alles auffgebunden vnd dauon gefaren weren.

Die Politischen Rethe aber / so jhnen zugeordnet waren/ haben gleichwol ohne vorbewust vnnd Erlaubnuß hochgedachts Herrn Johann Wilhelms Hertzogen zu Sachsen ꝛc. nicht abziehen wollen / Auch vor jrer F. G. selbst bekandt/ Das jre Theologen wider jren Rhat vnd willen/ auch von Churfürstlicher Durchleuchtigkeit vnerfordert/ abgeraiset weren / Wolten lieber gesehen haben/ das sie bey dem Colloquio blieben/ vnd desselben endtschafft erwartet hetten/ Aber sie hetten sie nicht halten können/ vnd ist also das Colloquium zerschlagen worden.

Vber vierzehen tag hernach/ wird ein schrifft hin vnd wider außgesprenget/ darinnen die Meißnischen Theologen fünfftzehen vrsachen/ warumb sie vom Colloquio so vnuersehener weiß abgezogen

gen zusammen geraspelt/ darunter doch die meisten /wie fern sie auch erholet/ also gewandt/ dz sie jren abzug mehr verdechtig machen / dann entschuldigen/ Dann sie solche ding herfür bringen/ die allbereit im Colloquio vorlengst beiderseits abgehandelt vnd hingelegt gewesen. Zu dem so erwehnen vnnd erzehlen sie viel dinges falsch/ vnnd zu jhrem Vortheilhafftigen behelff anders/ dann es im grundt der Warheit gelegen / Sonderlich des Corporis Doctrinæ Philippi halben / davon sie ein groß kleglich geschrey machen / Wie dasselbe von den Thüringischen Theologen gantz vnd gar verworffen sein sol/ Da doch nur etliche bedenckliche verechte stück desselben bescheidenlich angezogen werden/ darzu sie dann selbst mit jrem vnmessigem rhümen vnd Canonisirn gedachtes Corporis Doctrinæ das Gegenteil verursacht vnd gedrungen haben. Sintemal die Daubt Proposition des angestelten Colloquij gewesen/ von den erregten Religions Streitten dieser Lande Kirchen vnnd Schulen zu handeln vnnd zu Colloquiren.

Derhalben hat es jnen auß dermassen wehe gethan/ das angezeiget worden/ wie vil fromme Gottsfürchtige Leuthe mehr gedachts Corpus Doctrinæ Philippi ohne allen Christlichen vnd notwendigen vnterscheidt nicht für ein Normam oder Richtschnure Göttlicher Lehr halten vnd annemen köndten/ haben auch darauff so grausam plixen vnnd Donnern in jhren nachgeschickten Postilgen wider das gegentheil außgeschüttet/ vñ

gleich als himliſche propheten ex tripode Apollinis, von jnen geweiſſaget/was ſie ſich künfftiglich vnderſtehen/vñ was auff ſolche jre künheit/da jr nit ſolte geſtewert werden/ervolgen würde/alles mit einander keiner andern meinũg/dañ jren gebrauch vnd art nach/jederman wider die Thüringiſchen Theologen vnd trewe Diener Chriſti zuuerhetzen vnd verbittern/Wie ſie dann auch vaſt die gantze zeit des Colloquij mit ſolcher Bäbſtiſchen Autoritet vnd hoheit ſchwanger gangen/in dem ſie für vnd für/ehe dann ſie erwiſen vnd erhalten/das jre Corruptelen Gottes Wort vnnd Warheit weren/begeret/das die Thüringiſchen Theologen zu jnen tretten/Vnd ſich mit jnen vereinigen vnd vergleichen wolten.

Zum andern/So haben ſie/ſo offt jhnen zu antworten geweſen/ſtets mehr zeit/tag vnd wochen zur Berathſchlagung/ſchreiben vnnd antworten genommen/denn vom gegenteil geſchehẽ.

Zum dritten/So haben ſie die jrrthumb vnd Corruptelen deren halben/wie ſie ſelbſt klagen vñ zeugen/ſie vber die zwantzig jar beſchuldigt worden/zum teil entſchuldiget vnd geferbet/zum theil offentlich verfochten vnd verteidiget.

Sie haben auch ohne alle ſcham vnd ſtirn ſagen vnnd ſchreiben dürffen/das es nicht ſagen/vbel vnd vnrecht geredt vnnd gelehret were/Gute Werck ſind nötig zur Seligkeit.

Es iſt vnmüglich ohne gute Werck ſelig zu

werden/ Es ist nie kein Mensch ohne gute Werck selig worden/ Ja sie haben dürffen schreiben vnnd streitten/ das auch Lutherus selbst also geleret habe/ vnnd sey nur darumb zuthuen/ Das man gedachte Lehren vnd Reden so vbel deute/ vnd nicht recht verstehen wölle/ vmb welches mißverstandt willen sie sich dann gemeldter reden enthalten wolten. Sie haben auch diese Lehr vnnd reden gebillichet vnnd verteidiget/ Das gutte Werck die Seligkeit erhalten/ oder das gleich so vil nötig sein die Heyligkeit zuerhalten. Item/ Daß das ewige Leben für die gute Werck gegeben werde. Item/ Sie haben auch gestritten/ das im Artickel der Rechtfertigung vnsere gute Werck notwendig gegenwertig sein/ vnd sein müssen.

Deßgleichen haben sie sich auch zimlich verleugknen lassen/ das sie die Synergiam vnd Mitwirckung des Freyen Willens zuuerteidigen gesinnet/ Da nur im Colloquio zu demselben Artickel hette geschritten werden sollen.

Zum vierdten/ so haben sie jhre Notationes vnnd beschuldigung wider die Thüringischen Theologen lange verborgen vnnd auffgehalten/ Vnnd hernach erst auß derselben vbergebenen Schrifften im werenden Colloquio einen guten theil derselben Notationen hin vnnd wider nicht ohne grosse mühe vnd arbeit zusammen gesucht/ Vnd als baldt/ als verführische Jrrthumb vnnd Ketzerey/ den Gegentheil für geworffen/ Da doch bißher niemandt inn der gemeine

meine GOTTES gewesen/ der dieser oder jener jrrthumb halben die Thüringischen Theologen beschuldiget hette.

Zum fünfften/ So haben sie auch seltzame vngebreuchliche vnnd gefehrliche reden auff die Bahn gebracht/ Als/ Das der Trost im Hertzen der Glaubigen der heylige Geist selbest sey.

II. Das man nicht sagen sol/ Das Gott allein zeit vnnd stunden wisse/ wenn er einen Menschen wölle bekeren.

III. Das vnrecht sey /sagen/ das man gute Werck thun soll/ nach der Facultet vnd gelegenheit/ so einem jeden GOTT gibt.

IIII. Das man nicht soll sagen/ Das ein armer Sünder in ipso actu iustificationis eben zu der zeit vnnd stunden / wenn er bekeret vnnd gerecht wirdt / auß Genaden vmb CHRISTI willen/ allein durch den Glauben ohne Werck / vnd derselben gegenwertig gerecht werde.

V. Vber diß alles/ haben sie auch die Gebreuchliche Lehre vnnd Reden Lutheri/

De

De iusticia passiua von einer frembden Gerechtigkeit sehr spöttlich abgewisen/ vnd böszlich dem gegenparth zum Nachtheil verkeret vnnd gedeutet. Wie solches alles in den Actis zufinden.

Zum sechsten/ Haben sie der Thüringischen Argument/ Grund vnnd beweisung nicht widerlegt vnd vmbgestossen/ Sondern vbermütig verlachet / vnnd schlechts/ als die keiner antwort werdt/ vernichtiget vnnd verworffen / vnnd mit prechtigen Declamationibus/ Reden / vnd in vestitu, auff gut Bäbstisch den Zuhörern die Ohren vol geschrien vnd geplewet.

Zum sieben den / So haben sie der Thüringischen Theologen Reden vnnd Gründe auffs aller ergst vnnd gifftigest zu deuten vnnd zuuerkehren/ sich beflissen. Wie solches auch die einige Calumnia von den Meceolis vacuis, oder leeren gefessen vbrig gnugsam außweiset.

Zum achten/ Haben sie Eüner vnuerschembter weiß D. Lutherum seliger / zu einem Maioristen machen wöllen / vnnd seine Schrifften D. Maiors/ vnd jren verführischen Jrrthumb de necessitate præsentiæ bonorum op: in articulo iustificationis, von notwendiger gegenwertigkeit guter Werck/ im Artickel der Rechtfertigung zubeschönen vnd zubeweisen/ vilfeltigklich anziehen dürffen / vngeacht / wie vil helle/ klare vnnd gewaltige zeugnus auß Luthero jnen darwider fürgehalten worden.

Zum neundten/ Haben sie jmmer frembde Personen vnd Händel ausser diesen Landen mit eingemenget.

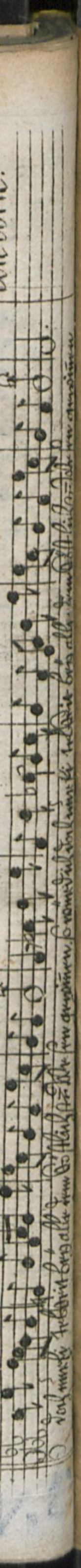
Zum zehenden / Haben sie sich vnter dem lesen der Thüringischen Theologen Schrifften/ mit lachen/ Kopff schütteln/ Murmeln / so gar vngebärdig erzeiget: Das der Durchleuchtige Hochgeborne Fürst vnnd Herr / Herr Johann Wilhelm Hertzog zu Sachsen / selbst darob ein mißfallen gehabt/ Vnd sie solches sich zumessigen vnnd enthalten / erinnern lassen / aber vergeblich.

Das dieses alles die Warheit sey / Werden die Acta selbst bezeugen/ Vnnd noch viel anders mehr/ damit die Meißnischen Theologen schwanger gehen.

Der Allmechtige ewige GOtt/ wölle wehren vnnd steuren den Lügenhafftigen vnnd stoltzen Zungen / vnnd alle verirrete vnnd verführte gnedigklich wider bringen.

Chorale

4.



L 220588

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-166617-p0017-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-166617-p0018-0

Wie das Aldenburgisch Colloquium zergangen.

Anno

M. D. LXIX.